



Sammler meine Tränen (Ps. 56,9)

Erwachsene können nicht verhindern, dass junge Menschen sterben und sie können sie auch nicht vor der Konfrontation mit Tod und der Trauer schützen. Aber Sie können junge Menschen unterstützen, diese Erfahrung in ihr Leben zu integrieren um neue Perspektiven und Lebensfreude zu entwickeln.

Ihre Unterstützung liegt unter anderem darin, wie Sie ihnen den Umgang mit Verlust, Tod und Trauer vorleben. Hier geht es nicht um richtig oder falsch, sondern darum, wie Sie sich auf die Verlustsituation einlassen.

Sammler meine Tränen (Ps. 56,9)

Der Beter im Psalm 56 bringt seine Tränen zu Gott, denn er ist sich der Zusicherung gewiss, dass diese Tränen für Gott kostbar sind und sein Schmerz bei ihm gut aufgehoben ist.

Das Symposium kann Sie bestärken, neue Wege aufzeigen, Bestehendes bekräftigen und vielleicht Unsicherheiten ansprechen. Dieser Tag im Kloster Wernberg kann Sie im Gebet vereinen und als Familie trösten.

+ Alois Schwarz

Dr. Alois Schwarz
Diözesanbischof der Diözese Gurk-Klagenfurt

„Nur wer die Liebe meidet, kann dem Schmerz entgehen.“

(John Brantner)



Trauern ist ein Prozess, der auch als Lernprozess verstanden werden kann. „Sinn“ der Trauer ist unter anderem die Suche nach dem, was die Betroffenen trotz des Verlustes leben lässt. Dies bringt zumeist eine mühsame Neuordnung des Lebens einher, wofür Trauernde unterschiedlich lange Zeit benötigen.

Ziel jeder Trauerbegleitung ist es, Hilfestellung zu geben, um die Verlust Erfahrung auf gesunde Weise zu bewältigen (J.W. Worden). An dieser Stelle muss jedoch auch angemerkt werden, dass nicht jeder Trauernde Unterstützung durch andere benötigt und nicht alle Trauernden dieselbe Unterstützung brauchen. Trauer ist individuell!

Die Aufgabe der Trauernden ist es, den „Sinn“ des Überlebens zu entdecken, das Gleichgewicht wieder zu finden, Hilfe annehmen zu lernen und den kostbaren Schatz der Erinnerung zu pflegen.

Das Symposium der Plattform „Verwaiste Eltern“ richtet sich an Familien, die um ein Kind, unabhängig seines Alters, trauern. Wir wollen dabei helfen, Familien zu stärken, deren Handlungsradius wieder zu erweitern, einen Austausch zu fördern, gemeinsam zu gedenken. Des Weiteren wenden wir uns an Berufsgruppen unterschiedlichster Bereiche, die mit dem Tod von Kindern konfrontiert sind (ÄrztInnen, Pflegepersonal, PsychologInnen, PsychotherapeutInnen, TrauerbegleiterInnen, BestatterInnen, Exekutive etc.).

Astrid Panger

Astrid Panger
Plattform „Verwaiste Eltern“

Plattform „Verwaiste Eltern“

Kumpfgasse 4, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Tel. 0676 8772 2132, astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at



Plattform >> Verwaiste Eltern <<

Symposium 2017

„Trauer ist die Sehnsucht nach dem Verlorenen“

Samstag, 13. Mai 2017

9-17 Uhr

Kloster Wernberg

Klosterweg 2, 9241 Wernberg

Programm

Vormittag

Impulsvortrag: Mag. Christiane Eberwein **Trauer ist die Sehnsucht nach dem Verlorenen**

Trauer kann als Ausdruck unserer Sehnsucht nach dem Verlorenen gesehen werden. Nach einem schweren Verlust fühlen wir uns völlig aus der Bahn geworfen. Der Prozess der Trauerarbeit ist sowohl seelisch als auch körperlich eine enorm anstrengend und kraftraubend.

Wie können die neuen Ansätze der Hypnotherapie Trauernden dabei helfen, eine neue, innere Beziehung zum geliebten verstorbenen Menschen aufzubauen, um das erschütternde Ereignis in das eigene Leben zu integrieren? Welche Faktoren können dazu beitragen, einen neuen und guten Platz im Leben zu finden?

Impulsvortrag: Dr. Cesare Lino **Achtsamkeit in Zeiten der Trauer**

Achtsamkeit, die Kunst der Präsenz im gegenwärtigen Moment, kann auch bei der Trauerbegleitung und für Trauernde wertvolle Dienste leisten. Trauernden zu begleiten, bedeutet in erster Linie, für sie da zu sein, und ihnen im Schmerz eine Stütze zu sein. Das kann nur gelingen, wenn der Begleiter achtsam ist - also mit ganzem Herzen und wachem Geist bei der Sache ist. Dabei ist es wichtig, sich vom Leid der Trauernden nicht überwältigen zu lassen. Menschen in Trauer empfinden sich oft als „fremdbestimmt“ Achtsam mit sich, seinen Gefühlen und Emotionen umzugehen bedeutet, sich etwas Gutes zu tun. In diesem Vortrag erfahren die Teilnehmer, warum die Achtsamkeit in der Trauerbegleitung ein wichtiges Werkzeug und für Trauernde eine wohlthuende Unterstützung sein kann.

Nachmittag

1. Workshop mit Mag. Christiane Eberwein **Das Leben nach dem Verlust neu gestalten**

Dieser Workshop richtet sich an alle Trauernden, die immer wieder zwischen dem Gefühl der Sehnsucht nach dem verstorbenen Menschen und dem Gefühl der Nähe zu ihm hin- und herpendeln und Schritt für Schritt wieder ins Leben zurückfinden wollen.

- Welche bereits in meinem Leben vorhandenen Ressourcen kann ich nutzen?
- Wie finde ich neue Kraftquellen, die mir in der Trauer helfen?
- Wie kann eine neue, innere Beziehung zum Verstorbenen aussehen?
- Hypnotherapeutische Imagination

2. Workshop mit Dr. Cesare Lino **Achtsamkeit in Zeiten der Trauer**

Die theoretischen Ansätze vom Vormittag werden mittels Übungen fortgesetzt und angewendet.

3. Workshop mit Ulrike Blumenthal **Wie kann ich in meiner Trauer Nähe, Berührung und Körperlichkeit zulassen?**

Sexualität in der Trauer. Ein Tabuthema, das besondere Sensibilität erfordert.

4. Workshop mit Elke Mahnert **Wenn aus bunt schwarz weiß wird! Kindertrauer**

Trauer und Verlust begleiten uns ein Leben lang. Trauer ist ein großer Begriff, doch was bedeutet das für ein Kind wenn es gerade den Verlust eines Geschwisterkindes miterlebt hat? Wie trauern eigentlich Kinder und wie kann ich sie dabei unterstützen? Wie kann ich sie unterstützen wenn ich selber noch in der Trauerphase bin? Im Gegensatz zu Erwachsenen sind Kinder während ihrer Trauerphase auf die Unterstützung von erwachsenen Personen angewiesen. Dies ist eine bedeutende Aufgabe für Eltern und Pädagogen.

5. Workshop mit Anita Elisabeth Gradenegger **„Ich habe das Gefühl, wir sind die einzigen, denen so etwas passiert ist!“**

Der Tod ist immer noch ein Tabu-Thema und Suizid erst recht.

6. Workshop mit Gerhild Ertl **Wenn Familie den Tod begegnet**

- Information über Bestattungsmöglichkeiten
- Hausaufbahrung
- Verabschiedung vom Verstorbenen – welche Möglichkeiten gibt es
- Übliche Verabschiedung, Begräbnisriten – passen diese Abläufe bei einem Kind?

Referenten

Mag. Eberwein Christiane

Klinische und Gesundheitspsychologin, Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie) Hypnotherapeutin, Arbeitspsychologin, Trauerbegleiterin, fachliche Leiterin der Plattform „Verwaiste Eltern“

Dr. Lino Cesare

Universität von Neapel, Studium der Betriebswirtschaft, University of Massachusetts, MBSR (Mindfulness-Based Stress Reduction) in Mind-Body Medicine. 7-Day Residential Training with Jon Kabat-Zinn, PhD and Saki Santorelli, EdD. Practicum in Mindfulness Based Stress Reduction with Saki Santorelli EdD, MA and Florence Meleo-Meyer MS MA, Teacher Development Intensive mit Bob Stahl PhD, Florence Meleo-Meyer MS, MA und Lynn Koerbel MPH, Supervision bei Bob Stahl Ph.D (California), Mindful Self-Compassion (MSC) bei Christopher Germer (Massachusetts), Mitglied im MBSR Verband Austria

Blumenthal Ulrike

Systemische Psychotherapeutin, Familientherapeutin

Ertl Gerhild

Geschäftsführerin der Bestattung Weissensee, zuständig in der Landesinnung für Weiterbildung, Trauerbegleiterin, Kommunikationstrainerin

Gradenegger Anita Elisabeth

Dipl. Systemische Lebens- und Sozialberaterin, Ehe- und Familienberaterin, Zertifizierte Trauerbegleiterin für Kinder und Jugendliche, Familienintensivbetreuerin, Stressmanagement und Burnout-Prävention i.A.

Mahnert Elke

Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Gestaltpädagogin, Mitarbeiterin der Krisenintervention des Roten Kreuzes Kärnten, Trauerbegleiterin Plattform „Verwaiste Eltern“

Kosten*

Teilnahme am Symposium: € 45,-/Person, € 80,-/Paar
Raiffeisenlandesbank Kärnten, Diözese Gurk, Finanzkammer/Plattform „Verwaiste Eltern“
IBAN: AT90 3900 0000 0100 1072; BIC: RZKZS22K
Kosten für Übernachtung und Essen sind selbst zu tragen.
Die Reservierung eines Zimmers bitte direkt im Kloster buchen.
Kloster Wernberg, Klosterweg 2, 9241 Wernberg, Tel. 04252/22160

Anmeldung

bis Mittwoch, 10. Mai 2017 unter 0676 8772 2132
oder astrid.panger@kath-kirche-kaernten.at

* Das Symposium wird als Fort- und Weiterbildung für Klinische und Gesundheitspsychologen (BÖP) gem. Psychologengesetz BGBl 360/1990 und für Lebens- und Sozialberater anerkannt.